

Krieg zweier Welten

Geschichten für Kinder regen ihre Fantasie an und machen Lust auf mehr. Klassische Musik hingegen gilt besonders bei der jüngeren Generation als antiquiert und nur für alte Menschen geeignet. Doch es zeigt sich, dass eine Kombination aus diesen beiden Elementen etwas Wunderbares hervorzubringen vermag. Der Hörbuchverlag Headroom beweist dies mit seiner Kinderreihe "...mit Pauken und Trompeten", mit der literarische Texte mit klassischer Musik aufbereitet und untermalt werden, so wie auch der Kinderklassiker "Der Krieg der Knöpfe".

In Frankreich stehen sich zwei Dörfer gegenüber: Longeverne und Velrans. Im Mittelpunkt stehen die Jugendbanden, die sich bekriegen: Sie locken einander in Hinterhalte, beleidigen sich gegenseitig und liefern sich immer wieder vereinzelte Schlachten. Der Höhepunkt ereignet sich, als Lebrac, der Anführer der Longeverne, gefangen genommen wird und in Folge dessen seine Knöpfe abgeschnitten bekommt. Sein Vater ist darüber so erbost, dass er seinen Sohn schlägt. Nach diesem Schock muss nun eine neue Strategie her: Erst wollen sie nackt gegen Velrans kämpfen und dann einen Kriegsschatz in Form von Knöpfen anhäufen, damit Marie, das einzige Mädchen der Bande, die zerstörte Kleidung reparieren kann. Doch dazu soll es nie kommen, denn die Gegner vernichten die "Schatzkammer", eine kleine Hütte, mit Hilfe eines Traktors. Die Geschichte nimmt eine neuartige Wendung.

Marie, eine Kämpferin für Longeverne, erzählt mit klarer Stimme und möglichst objektiv die Abenteuer ihrer Freunde, ihrer Generation in dem kleinen französischen Ort. An manchen Stellen muss sie etwas energischer auftreten, da die Jungs gerne ihre Kommentare zu den Geschehnissen abgeben möchten, was sie sich allerdings nicht bieten lässt und die Zwischensprecher zurechtweist. Sie geht kritisch mit der Thematik um und bringt schonungslos die Wahrheit ans Licht, ohne jedoch zu petzen. Das Schöne an Maria ist, dass sie als Erzählerin in die Geschichte integriert ist. Unterstützt werden einzelne Passagen durch klassische Musikeinspielungen. Sie zeichnen die Stimmung der Situation nach, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Auf diese Weise wird das Kind langsam und behutsam an Orchesterstücke herangeführt und sein Horizont erweitert. Zudem findet ein Wechselspiel zwischen Marie und dem Orchester statt, so spricht sie die Musiker direkt an, damit sie entsprechende Melodien spielen. Nicht umsonst hat dieses Hörspiel den Deutschen Hörbuchpreis 2009 in der Kategorie "Bestes Kinderhörbuch" erhalten.

Beinahe 100 Jahre nach der Entstehung des Romans von Louis Pergaud ist die Situation heute genauso aktuell wie damals. Es zeigt sich, dass Auseinandersetzungen zwischen Kindern einen katharsischen Effekt erzielen, denn nur auf diese Weise lernt jeder sein Innerstes kennen und kann es somit ins Positive ändern - wie im Fall des Kriegs der Knöpfe.

Susann Fleischer 06.04.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info